

AUF EINEN BLICK

Fussball: 2. Liga interregional, Gr 6

Linth 04 – Widnau	1:3
Bazenheid – Frauenfeld	0:4
Töss – SV Schaffhausen	2:0
Seuzach – Diepoldsau-Schmitter	5:0
Chur 97 – Kreuzlingen	1:2
Phönix Seen – Mels	3:1
Altstätten – Freienbach	Mi, 20:00

1. Kreuzlingen	10	7	1	2	21	:16	22
2. Frauenfeld	10	5	4	1	23	:10	19
3. SV Schaffhausen	10	5	2	3	20	:20	17
4. Altstätten	9	5	1	3	20	:15	16
5. Freienbach	9	4	2	3	27	:19	14
6. Phönix Seen 1	10	4	2	4	17	:15	14
7. Töss	10	4	2	4	24	:23	14
8. Widnau	10	4	2	4	16	:16	14
9. Linth 04	10	4	2	4	19	:22	14
10. Chur 97	10	3	4	3	22	:22	13
11. Mels	10	4	0	6	19	:29	12
12. Diepoldsau	10	2	3	5	15	:23	9
13. Bazenheid	10	2	2	6	15	:24	8
14. FC Seuzach	10	2	1	7	14	:18	7

**Chur 97 – Kreuzlingen 1:2 (0:0)**  
Ringstrasse. – 310 Zuschauer. – SR Ibraimi.  
**Tore:** 65. Oergel (Penalty) 0:1. 74. Clemente 1:1. 89. Wagner 1:2.

**Chur 97:** Ryffel; Waser, Disch (86. Kameri), Sascha Meier, Joos; Clemente; Hamzi (68. Fausch), Demarmels, Lipovac (68. Maffew); Abdulla; Giacomelli.

**Kreuzlingen:** Belda; Ferrone, Zancanaro, Ümüt Tünci, Wehrle; Gimenez (63. Kasseckert), Wagner, Bellon, Oergel (81. Backert); Santabarbara, Obrist (76. Bytyqi).

**Bemerkungen:** Chur ohne Masri und Sutter (beide verletzt), Derungs (abwesend) sowie Mani (gesperrt). Kreuzlingen ohne Aydemir, Rizvanovic (beide verletzt) und Vallini (gesperrt). – 19. Pflanzschuss Santabarbara; 20. Lattenschuss Clemente; 73. Latteknopfball Giacomelli. – Verwarnungen: 41. Gimenez, 79. Demarmels (beide Foul).

Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1

Ceresio – Chiasso	1:5
Wetzikon – Herisau	n.V. 4:3
Uzwil – Winterthur	2:6
Arosa – Pikes Oberthurgau	2:5
Chur – Bülach	n.V. 2:3
Frauenfeld – Dübendorf	4:2

1. Winterthur	4	3	1	0	0	20	:12	11
2. Bülach	4	3	1	0	0	13	:5	11
3. Frauenfeld	4	2	1	0	1	19	:14	8
4. Chiasso	4	2	1	0	1	18	:12	8
5. Chur	4	2	0	1	1	8	:10	7
6. Herisau	4	1	0	3	0	16	:17	6
7. Dübendorf	4	2	0	2	2	16	:13	6
8. Pikes Oberthurgau	4	1	0	2	2	14	:19	4
9. Arosa	4	1	0	0	3	7	:11	3
10. Ceresio	4	1	0	0	3	11	:14	3
11. Uzwil	4	1	0	0	3	10	:17	3
12. Wetzikon	4	0	1	0	3	9	:17	2

**Arosa – Pikes Oberthurgau 2:5 (1:1, 1:3, 0:1)**  
Eishalle Obersee. – 285 Zuschauer. – SR: Meyer; Ehmke, Beutler.

**Tore:** 1. (0:43) Korsch (Peer) 0:1. 8. Mazza (Hostettler) 1:1. 28. Hostettler (Mazza, Rietberger) 2:1. 29. Strasser (Peer) 2:2. 30. Fehr (Horber) 2:3. 33. Peer (Korsch) 2:4. 47. Strasser (Peer, Korsch) 2:5

**Strafen:** 4-mal 2 Minuten plus 2-mal 10 Minuten (Capaul, Rietberger) gegen Arosa. 6-mal 2 Minuten gegen Pikes Oberthurgau.

**Arosa:** Klingler; Tischhauser, Kuppelwieser; Murugg, Rietberger; Figini, Rada; Kühne; Gianrico Cola, Capaul, Ziegler; Pfister, Hostettler, Mazza; Altmann, Schett, Gerhard; Marco Gadiant, Paul, Jan Schmid.

**Pikes Oberthurgau:** Schlumpf (ab 28:47 Sonder); Berchtold, Horat; John, Stäheli; Steffen, Rieser; Kurzbein, Zehnder; Horber, Korsch, Lüthi; Peer, Popp, Sury; Strasser, Strebel, Fehr; Gschwend, Pace, Zeller.

**Bemerkungen:** Arosa ohne Bigliel, Curdin Cola, Bonorand, Schlup (alle verletzt), Brun (krank), Kevin Schmid (Militär). Pikes Oberthurgau ohne Dufner (überzählig). – 5. Lattenschuss Peer.

**Chur – Bülach 2:3 (1:0, 1:0, 0:2, 0:1) n. V.**  
Hallenstadion. – 857 Zuschauer. – SR Riedi; Zweidler/Blatti.

**Tore:** 9. Neining (Lüdi) 1:0. 21. (20:59) Lüdi (Neining, Schlegel) 2:0. 49. Schaufelberger (Baumgartner, Auböck) 2:1. 51. Bentele (Schaufelberger, Baumgartner/Ausschluss Engler) 2:2. 61. (60:25) Vögeli 2:3.

**Strafen:** je 5-mal 2 Minuten.

**Chur:** Mazza; Arpagaus, Engler; Schwab, Dünser; Kölliker, Durisch; Hemopo, Koch; Hug, Lüdi, Neining; Schlegel, Schneller, Hauser; Bruderer, Di Biase, Corvi; Fiechter, Heller.

**Bülach:** Zucchetti; Baumgartner, Eichmann; Frenzel, Solenthaler; Siegenthaler, Sägesser; Basarte, Auböck, Bentele; Burch, Kobert, Künzli; Sommer, Vögeli, Schaufelberger; Ganz, Schenk, Riatsch.

**Bemerkungen:** Chur ohne Camichel (verletzt) und Rothen (rekonvaleszent). – 59:06 Time-out Bülach.

2. Liga, Gruppe 2

Weinfelden – Prattigau-Herrschaft	5:2
St. Moritz – St. Gallen	7:0
Wallisellen – Lenzerheide-Valbella	n.V. 4:5
Rheintal – Engiadina	3:0
Dielsdorf-Niederhasli – Kreuzlingen	9:3
Herisau – Illnau-Effretikon	n.P. 5:6

1. Rheintal	3	3	0	0	0	15	:4	9
2. Dielsdorf-Niederh.	3	2	1	0	0	17	:9	8
3. St. Moritz	3	2	0	0	1	21	:6	6
4. Engiadina	3	2	0	0	1	14	:10	6
5. Weinfelden	2	1	1	0	0	10	:6	5
6. Lenzerheide-V.	3	1	1	0	1	14	:15	5
7. Prattigau-Herrs.	3	1	0	1	1	12	:12	4
8. Wallisellen	3	1	0	1	1	11	:13	4
9. Illnau-Effretikon	2	0	1	1	1	9	:9	2
10. Herisau	3	0	0	2	1	9	:15	2
11. St. Gallen	3	0	0	0	3	8	:22	0
12. Kreuzlingen	3	0	0	0	3	4	:23	0

# Wieder spätes Gegentor: Chur 97 verschenkt Sieg

**Chur 97 und die späten Gegentore, die nächste Episode. Nachdem Heim-Torhüter Rinaldo Ryffel gestern kurz vor Schluss patzte, kam Tabellenführer FC Kreuzlingen zu einem glücklichen 2:1-Sieg.**

Von Hanspeter Rennhard

**Fussball.** – Nach der 1:5-Klatsche am letzten Sonntag in Freienbach war für Chur 97 gestern Wiedergutmachung angesagt. Denkste! Gegen den Tabellenführer FC Kreuzlingen war dies allerdings von vornherein keine einfache Sache, auch wenn der Stadtklub schon mehrfach bewiesen hat, dass er gerade gegen starke Gegner immer wieder etwas über sich hinauswachsen kann.

In der ersten Halbzeit lieferten sich die beiden Teams eine weitgehend ausgeglichene Partie, in welcher echte Höhepunkte zur Seltenheit verkamen. Nervenkitzel kam immerhin auf, als beide Teams praktisch innerhalb von Minutenfrist die Torumrandungen trafen. Bereits zuvor landete der Ball allerdings in den Maschen des Churer Tors, doch ging zuvor – zum Glück (und recht knapp) für die Platzherren – wegen Abseits die Fahne des Linienrichters hoch. Chur 97 begann die Partie vorsichtig und setzte mit Allesandro Giacomelli, dem gesamthaft gesehen besten Churer, nur eine echte Sturmspitze ein. Erst ab rund einer halben Stunde Spielzeit wagte sich auch Mahmoud Abdulla vermehrt in Richtung Sturmspitze, womit die Platzherren etwas offensiver agierten. Doch richtig präzise Zuspiele aus dem Mittelfeld blieben Mangelware.

**Penalty, schöner Ausgleich ...**

Auch nach der Pause änderte sich am Spielgeschehen vorerst wenig, obwohl beide Teams zu der einen oder



**Laufduell:** Kreuzlingen-Abwehrspieler Fabio Zancanaro (vorne) wird von Mahmoud Abdulla verfolgt.

Bild Olivia Item

anderen (Halb-)Chance kamen. Dann kam die 65. Minute, als der seine erste Partie in den Reihen der Kreuzlinger bestreitende Yago Bellon vom Churer Mauro Disch im Strafraum gefoult wurde. Die Sache war sofort klar, so dass Schiedsrichter Egzon Ibraimi keine andere Wahl hatte, als auf den Penaltypunkt zu zeigen. Diese Chance liess sich Stephan Oergel nicht nehmen. Er schoss den Tabellenführer 1:0 in Führung.

Damit waren die Bündner endgültig gefordert, auch ihr Trainer Marius Zorn, der gleichzeitig zwei Wechsel vollzog, um die Offensive zu verstärken. Der Ausgleich war dann aller-

dings nicht das Resultat eines ausgeklügelten Angriffs, sondern ein Husarenstück von Gerard Clemente. Der Mittelfeldakteur sah, dass der Gästehüter Javier Belda etwas gar weit vor seinem Tor positioniert war. Clemente zog aus rund 40 Metern ab und schoss mit einem satten Bogenschuss zum 1:1 ein.

**... und Fehler von Ryffel**

Das gab den Einheimischen zwar Auftrieb, trotzdem sah in der Schlussphase dieser Partie praktisch alles nach einem Unentschieden aus, was der gezeigten Leistungen beider Teams auch durchaus entsprochen hätte. Doch es

kam anders: Knapp zwei Minuten vor Schluss wollte Chur-Schlussmann Rinaldo Ryffel einen eher harmlos wirkenden Schuss sicher in seine Arme nehmen. Doch daraus wurde nichts: Ryffel liess den Ball aus seinen Händen abprallen – unglücklicherweise für Chur 97 genau vor Kreuzlingen-Mittelfeldspieler Marco Wagner. Dieser hatte dabei leichtes Spiel, um das Leder am unglücklichen Churer Torhüter vorbei zum 2:1-Sieg der Ostschweizer einzuschieben. Das sind Parallelen zum Spiel vor einer Woche. Auch damals kam Kreuzlingen (gegen Linth 04) zu einem späten und glücklichen 2:1-Sieg.

## EHC Arosa enttäuscht erneut

**Drei Punkte nach vier Spielen. Im 1.-Liga-Eishockey-Klub EHC Arosa muss man nach der gestrigen 2:5-Niederlage gegen Pikes Oberthurgau definitiv von einem Fehlstart und wohl bald von einer Krise sprechen.**

Von René Weber

**Eishockey.** – Sieben Monate und nichts ist mehr, wie es war. Als gestern die Play-off-Finalisten der letzten Saison, EHC Arosa und Pikes Oberthurgau, in der Eishalle Obersee um drei Punkte spielten, schüttelten die Zuschauer ob dem Gebotenen auf dem Eis nur den Kopf. Einerseits standen bei beiden Teams zwar viele neue Akteure auf dem Eis und fehlten vor allem Arosa einige Verletzte. Andererseits war das Niveau aber meilenweit von dem entfernt, mit welchem die beiden Klubs im finalen Duell begeistert hatten. Nichts, überhaupt nichts gelang den Bündnern und den Gästen vom Bodensee. Die beiden ersten Treffer der Partie durch Roland Korsch für Oberthurgau und Silvio Mazza für Arosa fielen nur, weil sich die Abwehrreihen kapitale Aussetzer leisteten.

**Von 2:1 zum 2:4 in fünf Minuten**

Wer ab dem zweiten Drittel auf eine Leistungssteigerung hoffte, dies waren unter anderem auch die beiden Trainer, wurde nochmals enttäuscht. Es ging im gleichen Trott weiter. Daran änderte die Torfolge nichts. Zuerst schoss Neuzugang Olivier Hostettler Arosa in Führung. Nur fünf Zeigerumdrehun-

gen später lag sein Team aber wieder zwei Längen zurück. Christian Strasser, Nino Fehr und Daniel Peer machten innert nicht einmal 300 Sekunden aus dem 2:1 ein 2:4. Viel zeigen oder sich steigern mussten die Gäste dafür nicht. Es war vielmehr das schwache Heimteam, das die Thurgauer mit einer unerklärlichen Häufung von Unzulänglichkeiten zum Toreschiessen einlud und sich auf die Verliererstrasse brachte. Für eine Wende fehlte dem EHC Arosa danach nicht nur der Glaube, sondern vor allem die Klasse. Deshalb verlor er gegen einen enttäuschenden Gegner im vierten Spiel zum dritten Mal und ist von einer Krise nicht mehr weit entfernt.



**Fehler vermeiden:** Der Arosener Gianrico Cola kontrolliert den Puck mit seinem Stock.

Bild Yanik Bürkli

## Eine Niederlage ohne jegliche Ansage

**Drei Punkte lagen für Chur bereit. Nach einer 2:0-Führung verlor der Bündner Stadtklub gestern in der 1.-Liga-Eishockey-Meisterschaft gegen Bülach nach Verlängerung aber noch 2:3 – völlig unnötig.**

Von Jürg Sigel

**Eishockey.** – Die Szene gleich zu Beginn des Mitteldrittels war zu diesem Zeitpunkt irgendwie symptomatisch: Bülach hatte zum ersten Mal einen Mann mehr auf dem Eis, das Chancenverhältnis in diesen 120 Sekunden lautete aber 2:0 zugunsten des EHC Chur, der frech und druckvoll aufspielte.

**Chur 50 Minuten besser**

«Die ideale Linienzusammenstellung habe ich noch nicht gefunden», sagte Marco Pargäzti im Verlauf dieser Woche. Die wird der Coach auch gestern noch nicht gefunden haben. Und trotzdem macht Aufsteiger Chur den Gegnern das Leben äusserst schwer. Am gestrigen Abend fand Bülach fast 50 Minuten kein Rezept gegen die Bündner Kantonshauptstädter. Deren 2:0-Vorsprung zu diesem Zeitpunkt war verdient. Dass es plötzlich 2:2 stand, war nicht vorhersehbar gewesen. Es war ein Ausgleich ohne Ansage. Andererseits geschah genau das,

wovor Chur gegen Arosa und Wetzikon verschont geblieben war. In diesen Partien hatte sich mangelnde Kaltblütigkeit im Abschluss nicht gerächt. Gestern hingegen wurde das Pargäzti-Team bestraft. Zu viele Chancen hatten vor der Bülacher Aufholjagd nicht verwertet werden können – auch nicht in den Überzahl-situationen. Es solle keine Entschuldigung sein, aber es fehle im Amateurbereich einfach die Zeit, genug Powerplay zu trainieren, nahm Pargäzti zu diesem Thema Stellung.

**Trotz allem schon sieben Punkte**

Am Ende wurde es für die Churer und ihren Anhang noch ganz bitter: Nach 25 Sekunden in der nötig gewordenen Verlängerung schoss Pascal Vögeli den EHC Bülach sogar noch zum Sieg, und Churs Sportchef Roland Hemmi sprach zu Recht von «zwei verlorenen Punkten».

Trotz allem kann der EHC Chur aber immer noch von einem geglückten Saisonstart sprechen. Vier Runden sind in der 1.-Liga-Meisterschaft gespielt, immerhin schon sieben Zähler konnten aufs Konto gutgeschrieben werden. Das ist bemerkenswert für einen Neuling, der es bis jetzt in drei von vier Fällen mit nicht eben leichten Widersachern zu tun bekommen hat. Ärger über die gestrige Niederlage darf sich die Mannschaft aber trotzdem. Muss sie sogar.